

## Konferenz zur wachsenden Rolle der Arbeiterklasse

170 Studenten aus allen Sektionen der Karl-Marx-Universität diskutierten am vergangenen Donnerstag Probleme der wachsenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Sie waren Teilnehmer einer wissenschaftlichen Studentenkonzferenz, die von der FDJ-Kreisleitung und der Sektion Marxismus-Leninismus gemeinsam im Kulturhaus „Alfred Frank“ veranstaltet wurde.

Im Hauptreferat erläuterte Dr. Helmut Warmbrunn, Dozent an der Sektion Marxismus-Leninismus, die Grundzüge für die wachsende Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihre Realisierung durch die Partei. Er ging dabei besonders auf die soziale Struktur der sozialistischen Gesellschaft und ihre Entwicklungsstadien ein.

In vier Arbeitsgruppen stellten Studenten verschiedener Sektionen Beiträge zur Diskussion, die im Ergebnis des wissenschaftlich-produktiven Studiums in den vergangenen Monaten

entstanden waren. Den Teilnehmern des Arbeitskreises 4 zum Beispiel ging es darum, ihre Erkenntnisse und Erfahrungen über die Zusammenarbeit mit der Arbeiterjugend auszutauschen. Ausgehend von den revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse stellten sie sich die Frage: „Warum ist eine noch engere Zusammenarbeit von Arbeiterjugend und Studenten notwendig, und was müssen wir an der Karl-Marx-Universität selbst dazu tun?“

Wie Prof. Dr. Wolter, Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus, in seinem Schlußwort betonte, erwies sich die Konferenz als ausgezeichnetes Forum, die Problematik der führenden Rolle der Arbeiterklasse in der sozialistischen Gesellschaft herauszuarbeiten und bewußt zu machen. Es habe sich als sehr nützlich erwiesen, die Standpunkte von Vertretern verschiedener Sektionen auszutauschen und zu präzisieren. Er schlug vor, derartige Möglichkeiten in Zukunft weit mehr zu nutzen.

## Anwendung der Lehre Lenins über die zwei Kulturen

Am 23. und 24. Oktober führte die Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik eine Konferenz durch, die den Auftakt für die Vorbereitung des 100. Geburtstages von W. I. Lenin darstellt. In Anwesenheit vieler Gäste aus anderen Hochschulen – unter ihnen befanden sich Wissenschaftler aus der Sowjetunion und Ungarn – berieten die Angehörigen der in der Sektion vereinigten Disziplinen über die Anwendung der Leninschen Lehre von den zwei Kulturen in der bürgerlichen Klassengesellschaft auf die Forschungen zur Geschichte von Kunst und Literatur wie auch auf die aktuellen politischen Probleme, die die Bearbeitung vor allem des Gegenwartsmaterials mit sich bringt.

Drei Referate, die von den Professoren Dr. Heitz und Dr. Seehase sowie von Dr. Zimmermann vorgetragen wurden, behandelten neben grundlegenden theoretischen Aspekten eine große Zahl von Entwicklungsproblemen der Kunst in

der DDR in einer Querschnittuntersuchung zu mehreren Kunstdisziplinen (Sinfonie, Gruppenbild, Puppenspiel u. a.) wurden beispielsweise Ergebnisse und fruchtbare Fragestellungen zur Gestaltung des Konflikts, des sozialistischen Menschenbildes u. dgl. zusammengefaßt und zur Diskussion gestellt. Überzeugend wurde durch theoretische Darlegungen wie auch durch eine Masse von Einzelbeispielen die These bewiesen, daß die Sowjetliteratur für alle sich entwickelnden sozialistischen Literaturen eine Modellfunktion besitzt.

Besonders hervorzuheben ist, daß die drei genannten Referate von Kollektiven erarbeitet wurden, die teilweise aus Wissenschaftlern verschiedener Fachbereiche zusammengesetzt waren. So wurden Wege zur Gemeinschaftsarbeit gegangen, an die vor der Hochschulreform wohl kaum zu denken war. Das kann und muß bei der Verwirklichung der zentralen Forschungsprojekte der Sektion in Auswertung der Konferenz weiterentwickelt werden.

So wurde über Probleme der Bündnispolitik in Bezug auf westdeutsche progressive Künstlerpersönlichkeiten, über die Unterscheidung von sozialistischen und demokratischen Elementen innerhalb der „zweiten“ Kultur im imperialistischen Staat, über die hohe Qualität, die diese Volkskultur schon vor der sozialistischen Umwälzung annimmt, und über viele andere Fragen diskutiert. Eine große Zahl von vorbereiteten Kurzreferaten widmete sich gerade Aspekten dieser Volkskultur und ihrer gegenwärtigen Entwicklungsprozesse in Westdeutschland, den USA und anderen Ländern.

Wie der Direktor der Sektion, Prof. Dr. Trüger, in seinen Begründungsworten betonte, muß die Konferenz für alle Angehörigen der Sektion vor allem einen Bezug darstellen: sich das Werk Lenins auf neue Weise und gründlicher als bisher anzueignen – als ein Instrument, das uns in Einheit mit den Schriften der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus dazu befähigt, bei der Entwicklung der Kulturwissenschaften zu Leistungswissenschaften Fortschritte zu machen.

Dr. Roland Oplitz

## Professor Reißmann zum 70. Geburtstag

In einem vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Werner Dordan, unterzeichneten Glückwunschschreiben zum 70. Geburtstag von Prof. em. Dr. paed. Walter Reißmann heißt es u. a.:

„Dein besonderes Anliegen war stets eine praxisverbundene Ausbildung der Lehrender und eine entsprechende Weiterbildung der in der Schulpraxis stehenden Lehrer. Ständig warst du bemüht, die wissenschaftliche Arbeit für die Praxis dienstbar zu machen. Deine Vorlesungen und Vorträge zeichneten sich durch Parteilichkeit, theoretische Klarheit, höchste Anschaulichkeit und Überzeugungskraft aus. Daher gelang es Dir, junge Menschen für den Lehrerberuf zu begeistern. Als Leiter der Abteilung Unterrichtsmethodik des Instituts für Pädagogik der Karl-Marx-Universität Leipzig verstandest Du es, die über 40 Mitarbeiter der verschiedenen Fachrichtungen zu einem guten Arbeitskollektiv zu entwickeln, das in Forschung und Lehre von einheitlichen Grundauffassungen ausging und großen Einfluß auf die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ausübte.“

## Professor Richter zum 50. Geburtstag

Anlässlich des 50. Geburtstages von Professor Dr. jur. habil. Herbert Richter, Sektion Rechtswissenschaften, übermittelte die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität ein vom 1. Sekretär, Werner Dordan, unterzeichnetes Schreiben, in dem es u. a. heißt:

„Unser Dank gilt auch Deiner Arbeit als Prodekan für Forschung und Kader an der Juristenfakultät, die Du von 1966 bis zur Gründung der Sektion Rechtswissenschaften ausübtest und in der Du maßgeblich an der Vorbereitung der Sektionsbildung beteiligt warst sowie Deiner Tätigkeit in verschiedenen Arbeitsgruppen der Karl-Marx-Universität, so z. B. seit 1969 als Leiter der Arbeitsgruppe „Verbindung der Karl-Marx-Universität zum EVK Böhlen“.“

## Aussprache mit Frauen des Bereiches Medizin

Die Frauenkommission der SED-Kreisleitung hatte am vergangenen Donnerstag acht Genossinnen aus dem Bereich Medizin eingeladen, um sich mit ihnen über Probleme der ideologischen Arbeit im Bereich zu unterhalten. Dabei konnte festgestellt werden, daß Erfolge auf diesem Gebiet vor allem auf jenen Stationen erreicht werden konnten, wo sich Kollektive gebildet haben, die den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufgenommen haben. Deshalb wurde das Vorhaben begrüßt, weitere Kollektive zu gewinnen, die den Kampf um den Titel aufnehmen, weil das die Gewähr dafür bietet, daß trotz Arbeitsüberlastung der Schwestern und der anderen Angestellten, die durch fehlende Arbeitskräfte verursacht wurden, Möglichkeiten zur Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit ergeben.

Das Redaktionskollegium: Rolf Möbius (verantwortlicher Redakteur), Günter Vogt, Renate Völlner (Stellvertreter), Prof. Dr. jur. habil. Hubert, Dr. paed. Hans-Dietrich Huster, Gerhard Mathew, Karl Poeschke, Jochen Scheibeleit, Dr. phil. Wolfgang Weiler, Wolfgang Dietzsch, Dr. phil. Eberhard Lippold, Dr. phil. Günter Katsch (Chefredakteur der FDJ-Redaktion).

FDJ-Redaktion: Dr. phil. Günter Katsch, Christiane Brier, Ulrike Bürger, Carmen Bössow, Helga Dressel, Barbara Götsch, Ulrich Heß, Christel Hoffmann, Elke Katsch, Lutz Richter, Gisela Zellig. – Veröffentlichung unter Lizenz Nr. 41 des Rates des Bezirkes Leipzig – Erscheint wöchentlich. – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Post 906, Ritterstraße 26, Fernruf 115 63 64. Bankkonto: 822-25-22069 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Druck: LZV-Druckerei „Johann Dunder“, III 13 136.

UZ 42/69, Seite 2



Für ihre erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit wurden 10 Genossen und Kollegen der Zivilverteidigung Selbstschutz ausgezeichnet. Aus diesem Anlaß unternahm die verdienten Mitarbeiter bei herrlichem Wetter am 11. Oktober eine Reise entlang der Elbe (unser Bild).

Foto: Veltus

## Forschung

### Neue Form wissenschaftlicher Zusammenarbeit

Seit dem 26. Oktober findet in Leipzig-Markkleeberg ein Internationales Geophysikalisches Symposium statt, das gemeinsam vom Fachverband Geophysik der Deutschen Gesellschaft für Geologische Wissenschaften, der Gesellschaft Ungarischer Geophysiker und vom Institut für Angewandte Geophysik, Brno, veranstaltet wird. An diesem Symposium nehmen 150 Geophysiker aus dem sozialistischen Ausland teil.

In Vorträgen und Diskussionsforen werden sie sich mit den volkswirtschaftlichen Hauptaufgaben entsprechend den abgestimmten Plänen ihrer Länder beschäftigen. Diese neue Form der wissenschaftlichen Zusammenarbeit wurde durch Geophysiker der Karl-Marx-Universität Leipzig ins Leben gerufen.

Das nächste Internationale Geophysikalische Symposium wird in Brno stattfinden.

### Internationale Gäste beim Niederlandistik-Kolloquium

Am 27. Oktober wurde das Kolloquium Niederlandistik und Germanistik, das aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der Niederländischen Abteilung unserer Universität veranstaltet wurde, vom 1. Prorektor Prof. Dr. Möhle eröffnet. Er konnte neben zahlreichen Fachvertretern aus der DDR Gäste aus Belgien, darunter den Präsidenten der Gesellschaft Belgien-DDR, Prof. Dr. W. Pée, Gäste aus den Niederlanden, der UdSSR, der VR Polen und Finnland begrüßen. Prof. Möhle verlas ein Grußschreiben des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, in dem betont wird, daß die verpflichtenden Traditionen der Niederlandistik an der Karl-Marx-Universität weiter gepflegt werden. Als Gastgeber begrüßten anschließend der stellvertretende Direktor der Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik, Prof. Dr. John, und der Leiter des Wissenschaftsbereiches Niederlandistik, Prof. Dr. Worgt, die Gäste und Teilnehmer des Kolloquiums.

Auf dem Programm des Kolloquiums standen 18 Vorträge, eine Stadtbesichtigung, ein Theaterbesuch und eine Exkursion in die Gemäldegalerieen Wörlitz und Dessau/Mosigkau sowie nach Halle-Neustadt.

## Ausbildung/Erziehung

### Studentenkonzferenz zum Staatsbürgerkundeunterricht

An der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus wurde in der Ausbildungsrichtung Staatsbürgerkunde am 9. Oktober eine wissen-

schaftliche Studentenkonzferenz durchgeführt, an der der stellvertretende Sektionsdirektor Dr. Schneider, der Lehrkörper und alle Studienjahre der Ausbildungsrichtung Staatsbürgerkunde teilnahmen. Sie stand unter der Thematik „Der Beitrag des Unterrichtsfaches Staatsbürgerkunde in Klasse 7 zur Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten – pädagogisch-methodische Aspekte der Unterrichtsführung“. Für die Leitung dieser Konferenz sowie für die Ausarbeitung und den Vortrag der Referate zeichneten die Mitglieder der Forschungsgruppe „Methodik des Staatsbürgerkundeunterrichts“ verantwortlich.

In der lebhaften Diskussion, die sich nach den Grundsatzreferaten entspannte, standen die Probleme im Mittelpunkt, die aus der Stoffeinheit 4 des Lehrplans der 7. Klasse resultieren. In dieser Stoffeinheit werden die Schüler mit der Existenz und dem Charakter der beiden deutschen Staaten, mit der aggressiven Innen- und Außenpolitik Westdeutschlands und mit der Notwendigkeit der allseitigen Stärkung der DDR und dem Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus, für Frieden und Sozialismus vertraut gemacht.

Es wurde deutlich, daß es notwendig ist, den Unterricht in seiner Einheit von rationaler und emotionaler Wirksamkeit zu verbessern, ein offenes Vertrauensverhältnis zu den Schülern herzustellen und kontinuierlich um die Klärung der Hauptfrage zu ringen.

Die Studenten des 4. Studienjahres, die sich gegenwärtig in Schulen des Bezirkes aufhalten, um ihr unterrichtspraktisches Semester zu absolvieren, gaben in der Diskussion eine Reihe von wertvollen Anregungen und Ratschlägen, die von den jüngeren Studienjahren aufgegriffen werden.

## Aus den Sektionen

### Computer, Kommunikation, Gesellschaft

Prof. Dr. F. Loeser, Sektion Ökonomische Kybernetik und Operationsforschung der Humboldt-Universität Berlin sprach als Gast in der Veranstaltungsreihe „Gespräch des Monats“ an der FDJ-Grundorganisation Chemie zum Thema: „Computer, Kommunikation, Gesellschaft“.

Prof. Loeser sprach u. a. zur Manipulation des Menschen im staatsmonopolistischen Kapitalismus und zum Einsatz von Computern auf diesem Gebiet. Er wies nach, daß der Einsatz von Computern in der Gesellschaftstheorie und den Gesellschaftswissenschaften sehr wohl möglich, zur Simulierung gesellschaftlichen Verhaltens sogar notwendig ist. Er konnte beweisen, daß die Versuche der USA in dieser Richtung (Vorausabschätzung des Verlaufes des Krieges in Vietnam) erfolglos waren, weil die besten Computer keine wissenschaftliche Gesellschaftstheo-

rie ersetzen können. In seinen Ausführungen zur Deontik und Interrogativlogik erläuterte Prof. Loeser auch die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Übertragung gesellschaftlicher Verhaltensweisen in die mathematische Symbolik einer Rechenanlage und umriß die Größe der auf diesem Gebiet noch zu bewältigenden Aufgaben.

Weiterhin spielten in Vortrag und Diskussion das Verhältnis von Mensch und Computer als Teilgebiet der Stellung des Menschen in der wissenschaftlich-technischen Revolution und die unterschiedlichen Auswirkungen der Anwendung der EDV in Sozialismus und Imperialismus eine Rolle.

Im Verlaufe der mehr als einstündigen Diskussion sprach Prof. Loeser auch zur Rationalisierung von Denk- und Leitungsprozessen, so z. B. über Kraft-Lesen und den Kampf gegen die Sitzungskrankheit.

## Verteidigungen

### Promotionen

28. Oktober, Herr Wolfgang Ebert, Thema: Zur systematischen Einführung der Allgemeinen Technologie an Agraringenieursschulen der Deutschen Demokratischen Republik.

Montag, 3. November, 10 Uhr, im Saalungszimmer der Sektion Journalistik, 701, Tiedestraße 2, Herr Werner Ulrich, Thema: Funktionen und Methoden der nationaldemokratischen Presse im Kampf für die nichtkapitalistische Entwicklung (dargestellt an der Presse der chinesischen Convention People's Party 1965-1966).

Montag, 3. November, 11 Uhr, Hörsaal Linnestraße 3, Herr Hans-Jürgen Raub, Thema: Thermochemische Untersuchungen über die energetischen Verhältnisse im 1,3- und 1,3-Dithiol-System.

Mittwoch, 5. November, 16 Uhr, Hörsaal Scharnhorststraße 30, Herr Eginhard Fabian, Thema: Zur Entstehungsgeschichte der Kristallkunde. Ein Beitrag zum Zusammenhang der eigengesetzlichen Entwicklung der Kristallkunde und der Entwicklung ihrer gesellschaftlichen Funktionen.

Mittwoch, 5. November, 15.30 Uhr, Kulturraum der Sektion Phil./Psych., 703, Gustav-Freytag-Straße 42, 2. Stock, Herr Oberstudienrat Erich Lange, Thema: Die Leitungstätigkeit des Direktors zur Verwirklichung der Erziehungsaufgaben im einheitlichen sozialistischen Bildungssystem an den allgemeinbildenden sechsklassigen polytechnischen Oberschulen. – Eine monographische Darstellung des Erziehungsprozesses an der Oberschule Ehrenberg, Kreis Altenburg, im Schuljahr 1968/69.

## Veranstaltungen

### Erstmalig Interessentenvorstellungen

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft gibt in Zusammenarbeit mit dem Bezirkskinotheaterbetrieb Leipzig interessierten Filmfreunden die Möglichkeit, sich zweimal monatlich mit den neuesten Filmen aus der Sowjetunion vertraut zu machen. Die Vorstellungen finden jeweils Donnerstag, 17.00 Uhr, im Filmraum des Hauses der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft, Dittichring 21, statt.

### „Academixer“

Am 31. Oktober und 1. November treten die „Academixer“ mit „Kul-Dur & Moll“ im Zentralen Studentenklub „Kallin“ (untere Räume) auf.

Am 6. November, 18.30 Uhr, im Klub der Intelligenza, Elsterstraße 35, findet eine Literaturdiskussion, veranstaltet von den Verlagen BSB B. G. Teubner Verlagsgesellschaft und Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig KG, Leipzig, unter dem Motto „Welche Anforderungen werden an das Hochschulstudium der Zukunft gestellt?“, statt, an der prominente Vertreter unserer Universität teilnehmen.

Dienstag, 4. November, 17.15 Uhr, spricht im Hörsaal für Theoretische Physik, 701 Leipzig, Linnestr. 3, Dr. habil. E. Hegenbarth auf einem Kolloquium der Sektion Physik über „Einige Untersuchungen bei hohen Drucken und tiefen Temperaturen“.

Am 8. November, 18.00 Uhr, im Hörsaal des Instituts Poetenweg 51, eröffnet das

Institut für internationale und westdeutsche Fragen seine Vortragsreihe „Zu aktuellen Problemen des Kampfes gegen das staatsmonopolistische Herrschaftssystem in Westdeutschland“. Es spricht der Staatssekretär beim Ministerrat der DDR Dr. Michael Kohl zur Politik der DDR gegenüber der westdeutschen Bundesrepublik. – Einlaß mit Einladung bzw. nach Absprache mit der Direktion des Instituts.

Freitag, 7. November, von 10 bis 12 Uhr, und von 14 bis 17 Uhr, Zimmer 30, Lomumstr. 3, Festveranstaltung des Leipziger Linguistenkreises und der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft anlässlich des 30. Jahrestages der DDR unter dem Thema: „Funktion der Sprache in der Gesellschaft, Grenzstand und Grundbegriffe einer marxistischen Soziolinguistik“.

## Sport

### Ausschreibung für Volleyball-Meisterschaften

Die Universitätsmeisterschaften im Volleyball 1969 für alle Studenten der Sektionen, Bereiche und Institute finden jeweils am Mittwoch, dem 19. November, 14.00 bis 17.00 Uhr, für Frauen, und dem 26. November, 14.00 bis 18.00 Uhr, für Männer, in der Turnhalle Fichtestraße statt. Jede Sektion, jeder Bereich und jedes Institut ist berechtigt, eine Damen- und eine Herrenmannschaft zu melden. Die Vorbesprechungen werden jeweils im den Wettkampftagen um 13.00 Uhr im Seminarraum des Sportkomplexes Fichtestraße durchgeführt. Die Meldungen für die Meisterschaft müssen im Institut für Körpererziehung, 7031, Stieglitzstraße 49 (z. H. von Koll, Sport), bis zum 13. November eingegangen sein.

### Volleyballer mit unterschiedlichem Start

Mit entgegengesetztem Vorzeichen begannen die Punktspiele für die Volleyball-Oberligamannschaften der Frauen und Männer der HSG. Während die Frauen als renommierte Spitzemannschaft ihre beiden ersten Spiele gegen SC Leipzig III und Lok Magdeburg jeweils mit 3:1 recht sicher gewannen, bekamen die Männer als Neulinge die raue Luft der Oberliga doch schon ausgiebig zu spüren und blieben als einzige Mannschaft in den ersten sechs Spielen ohne Sieg, konnten bisher gar nur drei Sätze auf ihrem Konto verbuchen.

### „Meniscus 66“ in Dresden erfolgreich

In einem Fußballfreundschaftsspiel besiegte die Arzte-Fußballmannschaft der Orthopädischen Klinik die Mannschaft des Rates des Bezirkes Dresden in Dresden mit 1:0.

## Betriebsessen im „Jenny Marx“ bedeutend verbessert

Nach Umgestaltung des Betriebsrestaurants „Jenny Marx“ werden Werkkollegenessenen vorläufig in drei Preiskategorien täglich zur freien Wahl angeboten. Der Essensnehmerpreis beträgt 0,70, 1,- und 1,50 Mark. Der Warenpreis erhöht sich bei jeder Kategorie entsprechend des staatlichen Stützungsbetrages um 0,25 Mark und beträgt 0,95, 1,25 und 1,75 Mark. Es wird trotz aller Bemühungen nicht immer möglich sein, Speisen aller drei Preiskategorien bis zum Ende der Essensausgabe bereitzustellen, es wird jedoch garantiert, daß die Preiskategorie 0,70 Mark ständig zur Verfügung steht. Der vorherige Kauf von Essenmarken entfällt ab sofort. Das Essen wird nur an die Teilnehmer ausgegeben, die den Dienstausweis der Karl-Marx-Universität, den Heimausweis vom Internat „Jenny Marx“ oder die grüne Gästekarte vorzeigen können. Außer den drei Wahllosen soll spätestens November zusätzlich ein Schonkostessen zum Teilnehmerpreis von 1,- Mark (Wareneinsatz 1,25 Mark) angeboten werden, ohne die Vorlage eines ärztlichen Attestes.